Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 149 (1870)

Artikel: Nichts ist trauriger als die spätere Lebensperiode [...]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-373446

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwans auf $12^3/_8$ Billionen Meilen oder 598,540 Sonnenfernen. Die Entfernung der Alkyone im unrichtig so genannten Siebengestirn, da dieses längst in eine größere Anzahl von Sternen aufgelöst ist, stellte Mädler in Dorpat auf 943 Billionen Meilen oder 715 Lichtjahre fest. Nach der Schätzung eben dieses Astronomen bedarf der Lichtstrahl, um von einer Grenze der Weltinsel unsrer Fixsternwelt bis zur andern zu gelangen, über 9000 Erdenjahre.

Die Anzahl der Sonnen, welche unsre Milchstraße enthält, hat der große Astronom Herschel auf 136 Millionen geschätzt. Versuchen wir, auf den Flügeln unsrer Gedanken uns aufwärts zu schwingen; immer höher und höher empor in den endlosen Gebieten des Himmelsraumes! Schon erblicken wir die Weltinsel der Milchstraße, zu welcher, wie bereits bemerkt, auch unser Sonnensystem gehört, zu unsern Füßen; immer kleiner und kleiner faltet sie sich zusammen. Und wie wir so aufwärts fliegen mit der Schnelligkeit des Lichtstrahls — da schauen wir noch einmal zurück und gewahren tief — tief unter uns einen ringförmigen Sternennebel — — und dieser Sternennebel ist unsre Milchstraße mit ihren 136 Millionen Sonnen, während neue Milchstraßen in herrlicher Pracht und Lebensfülle sich über unserm Haupte entfalten. Steigen wir noch 10 mal weiter in den Weltraum hinauf, als die Länge des Durchmessers unsrer Fixsternwelt beträgt. Jetzt sind wir 900,000 Lichtjahre von der äußersten Grenze derselben entfernt. Zu unsern Füßen gewahren wir einen verschwimmenden Lichtnebel von $5^1/_2$ Zoll im Durchmesser; der verschwimmende Nebel ist unsre Milchstraße. Endlich in hundertfacher Entfernung würden wir dieselbe nur noch als einen matt schimmernden Nebelfleck von $^1/_2$ Zoll Durchmesser erblicken. Von dieser Entfernung aus vermöchte kein noch so starkes Fernrohr diesen Sternennebel in einzelne Lichtfunken aufzulösen.

Dergleichen Sternennebel nun erscheinen dem mit optischen Instrumenten bewaffneten Auge, von unsrer Erde aus gesehen, an den Grenzen der Milchstraße und in allen Gegenden des Himmelsraumes in bedeutender Menge. Wie Nebelwölkchen am dunkelschwarzen Hintergrunde des Himmels tauchen diese Weltenlichtschimmer hervor und erscheinen mit jeder Verschärfung unsrer Fernröhre immer heller und in größerer Anzahl. Das Riesenteleskop, welches Lord Rosse angewendet, zeigte manche Gegenden des Himmels wie übersäet mit Sternenhaufen und Nebelflecken. 5000 derselben wurden bereits näher beobachtet und sind in den Jahrbüchern der Himmelskunde aufgezeichnet.

Ueberall, wo die Auflösung der Sternennebel mittelst sehr starker Fernröhren gelingt, da gewähren sie dem Forscher einen unbeschreiblich herrlichen Anblick. So z. B. löst sich der Sternhaufen im Herkules, kaum bemerklich dem bloßen Auge, mittelst eines guten Fernrohrs in Tausende von Sternen auf, die gegen die Mitte hin so gedrängt stehen, als flößen sie in einen Feuerball zusammen, wodurch das Zählen unmöglich wird.

Eine der größten und nächsten dieser Welteninseln ist der Orionnebel. Wenn wir annehmen, daß diese Weltinsel unsrer Fixsternwelt an Größe gleichkommt, so ist nach dem Gesetze der Größenlehre seine Entfernung von uns das Hundertfache seines Durchmessers, d. i. 900,000 Lichtjahre, oder 4 Trillionen und 500,000 Billionen (4,500000,000000,000000) Meilen.

Wie viele mögen sich schon gefragt haben, ob und welche Geschöpfe in jenen unendlichen Himmelsräumen existiren und ob sie wohl näher stehen dem Throne des Allmächtigen, „der da wohnet in einem Licht, da niemand zukommen kann," und der unser Herz schlagen läßt, unser Schicksal lenkt, ohne welchen kein Vogel vom Dache und kein Haar von unserm Haupte fällt!

*

Vorbei an der Kirch' und am Schulhaus
Geht der kürzeste Weg ins Zuchthaus.

*

Nichts ist trauriger als die spätere Lebensperiode der Frauen, die nichts als schön waren.

*

Du sollst reden — nicht viel, aber sinnig;
Du sollst beten — nicht viel, aber innig;
Du sollst handeln — nicht rasch, aber kräftig;
Du sollst lieben — nicht laut, aber heftig;
Du sollst leben — nicht wild, aber heiter;
Du sollst dir helfen, — Gott hilft dir weiter.